

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Prüfungsdauer: 4 Stunden

Anzahl Aufgabenblätter 12

Bitte bei den Lösungsblättern nicht auf die Rückseite schreiben!

Bitte beachten Sie:

Bei verschiedenen Fragen werden Sie dazu aufgefordert, eine festgelegte Anzahl Antworten zu geben (z.B. „nennen Sie 5 Punkte...“). Bei der Korrektur werden die Antworten in der Reihenfolge der Nennungen gewertet, also beginnend beim ersten Punkt der Aufzählung. Die überzähligen Antworten werden nicht bewertet!

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Pflichtenheft

Frage 1

8 Punkte

Als Logistikleiter sind Sie unter anderem verantwortlich, verständliche und vollständige Projektaufträge zu formulieren.

- a) Definieren Sie in 3-4 kurzen Sätzen den Begriff ‚Lastenheft‘.
- b) Definieren Sie in 3-4 kurzen Sätzen den Begriff ‚Pflichtenheft‘.
- c) Wofür werden Lasten- und Pflichtenhefte typischerweise eingesetzt? Nennen Sie 4 mögliche Anwendungsbeispiele.

Frage 2

10 Punkte

Als Logistikleiter haben Sie verschiedene Lieferanten-Angebote für eine grössere Investition erhalten und ausgewertet. Sie erstellen einen Antrag an die Geschäftsleitung.

- a) Wozu dient ein Management Summary? Erklären Sie in 3-4 kurzen Sätzen.
- b) Nennen Sie 4 Elemente, die zwingend in ein Management Summary gehören.
- c) Nennen Sie 1 Element, das nicht in ein Management Summary gehört.

Frage 3

13 Punkte

Sie haben eine Ausschreibung gemacht und verschiedene Angebote potenzieller Lieferanten sind eingetroffen. Diese müssen jetzt ausgewertet werden.

- a) Erstellen Sie das Raster für eine Nutzwertanalyse.
- b) Nennen Sie 3 mögliche Preisanalysen.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Prozessmanagement

Frage 1

12 Punkte

Zur Prozessoptimierung werden verschiedene Techniken angewendet.

- Nennen Sie 3 mögliche Techniken.
- Erläutern Sie diese 3 Techniken in je 3-4 kurzen Sätzen.

Frage 2

14 Punkte

Als Logistikleiter sind Sie daran interessiert, nicht-wertschöpfende Tätigkeiten zu eliminieren und kundenorientierte Prozesse zu gestalten.

- Erklären Sie in 2-3 kurzen Sätzen den Begriff ‚Wertschöpfung‘.
- Nennen Sie 4 Gestaltungsprinzipien einer schlanken Logistik und erläutern Sie diese stichwortartig.

Frage 3

9 Punkte

Sie sind als Logistikleiter eines kleineren Betriebes ebenfalls für die Prozesslandkarte der Unternehmung verantwortlich.

- Nennen Sie die 3 Hauptprozesse, in welche sich das Prozessmodell einer Unternehmung gliedert.
- Erklären Sie die 3 Hauptprozesse stichwortartig.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Controlling

Frage 1

8 Punkte

Eine alte Management-Weisheit lautet: Man kann nicht managen, was man nicht misst. Kennzahlen sind also zur Führung eines Unternehmens unabdingbar.

- a) Nennen Sie die 3 Dimensionen, welche durch ein Logistik-Kennzahlensystem abgedeckt sein müssen.
- b) Nennen Sie je 2 Kennzahlen für das Controlling der operativen Beschaffungs-, Produktions-, Lager-, Distributions- und Entsorgungslogistik.

Frage 2

21 Punkte

Die Balanced Scorecard (BSC) ist ein Steuerungssystem und deshalb ausgewogen ('balanced'), weil die Unternehmensleistung aus vier verschiedenen Perspektiven geplant und gesteuert wird.

- a) Nennen Sie die 4 Perspektiven und erläutern Sie diese stichwortartig.
- b) Beschreiben Sie 3 wesentliche Vorteile einer BSC in je 2-3 kurzen Sätzen.
- c) Führen Sie für einen Büromaterialgrosshandel je Perspektive 1 Kennzahl auf.

Frage 3

14 Punkte

Das sogenannte Supply Chain Operations Reference Modell (SCOR) ist ein einheitliches, vergleichbares und bewertbares Prozessmodell für die Logistik.

- a) Nennen Sie die 5 wesentlichen Supply Chain Management Prozesse, auf welchen die oberste Ebene des SCOR-Modells basiert.
- b) Nennen Sie die 3 Prozessstypen, welche die zweite Ebene des SCOR-Modells bestimmen.
- c) Die Prozesse im SCOR-Modell werden mittels Leistungsmerkmalen gemessen. Nennen Sie 3 Leistungsmerkmale und geben Sie dazu je eine Kennzahl an.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Unternehmensführung

Frage 1

15 Punkte

Als Logistikleiter werden Sie beauftragt, die Unternehmensziele in Ihrem Bereich zu verankern.

- a) Beschreiben Sie in 5 Schritten stichwortartig das Vorgehen des strategischen Problemlösungsprozesses.
- b) Erklären Sie in 3-4 kurzen Sätzen, was ein Sach- und was ein Formalziel ist.
- c) Formulieren Sie je 2 Sach- und Formalziele für den Logistikbereich.

Frage 2

12 Punkte

Das Ermitteln von Optimierungs- und Risikopotentialen gehört zu den grundsätzlichen Aufgaben der Unternehmensführung.

- a) Nennen Sie 3 Methoden, welche Sie dabei einsetzen können und beschreiben Sie diese stichwortartig.
- b) Skizzieren Sie eine Risikomatrix und erklären Sie diese in 3-4 kurzen Sätzen.

Frage 3

12 Punkte

So verschieden wie die Unternehmen, sind auch die Managementtechniken. Unter anderem sind Management by Objectives (MbO), Management by Exception (MbE) und Management by Delegation (MbD) bekannt.

- a) Erläutern Sie diese 3 Managementtechniken in jeweils 2-3 kurzen Sätzen.
- b) Nennen Sie je 3 wesentliche Vor- bzw. Nachteile des MbO.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
 Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Materialwirtschaft

Frage 1

10 Punkte

In der Bedarfsplanung wird von Primär- und Sekundärbedarfen gesprochen.

- a) Erklären Sie in jeweils 3-4 kurzen Sätzen, was der Primärbedarf und was der Sekundärbedarf ist.
- b) Um den Sekundärbedarf zu ermitteln, benötigt man Stücklisten. Erstellen Sie die Stückliste der unten abgebildeten PET-Flasche



Frage 2

7 Punkte

Bei der PPS (Produktionsplanung und -steuerung) wird erst der Brutto-, danach der Nettobedarf ermittelt.

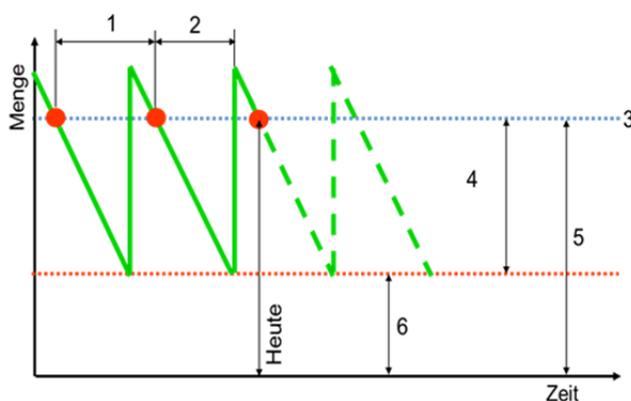
- a) Erklären Sie in 3-4 kurzen Sätzen den Begriff ‚Bruttobedarf‘.
- b) Zeigen Sie auf, wie vom Bruttobedarf der Nettobedarf berechnet wird.

Frage 3

9 Punkte

In der Materialwirtschaft wird oft das Sägezahn diagramm zur bildlichen Darstellung der Lager beigezogen.

- a) Beschriften Sie die Punkte 1 bis 6 im untenstehenden Diagramm.
- b) Erklären Sie stichwortartig, wozu der Sicherheitsbestand dient.



Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistiker/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Beschaffungslogistik

Frage 1

8 Punkte

Die passenden Lieferanten zu finden, mit ihnen zusammen zu arbeiten und Partnerschaften zu bilden, sind für ein Unternehmen matchentscheidend.

- a) Beschreiben Sie das Vorgehen des Supplier Relationship Managements (SRM) stichwortartig.
- b) Erläutern Sie stichwortartig 2 Massnahmen zum Management von aktuellen Lieferanten.

Frage 2

12 Punkte

Sie haben den Auftrag, eine Portfolio-Analyse Ihrer Beschaffungsgüter zu erstellen.

- a) Skizzieren Sie das Beschaffungs-Portfolio und beschriften Sie die Grafik.
- b) Erläutern Sie stichwortartig die Beschaffungs-Normstrategie für jedes Segment und geben Sie je 1 typisches Beschaffungsgut an.

Frage 3

12 Punkte

Für ein neues Produkt müssen verschiedene high-tech-Komponenten beschafft werden; keiner Ihrer aktuellen Lieferanten kann die benötigten Güter herstellen.

- a) Nennen Sie 3 Methoden der Beschaffungsmarktforschung und erklären Sie sie stichwortartig.
- b) Nennen Sie 3 Massnahmen, welche Sie einführen, um die Risiken im Lieferantenmanagement in den Griff zu bekommen.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Produktionslogistik

Frage 1

11 Punkte

Die Fertigung kann die gewünschten Mengen nicht mehr in der verlangten Zeit ausstossen; eine Analyse des Produktionslayouts drängt sich auf.

- Nennen Sie 5 Grössen/Angaben, welche für eine Ist-Analyse des Layouts zwingend notwendig sind.
- Sie wollen auch eine visuelle Ist-Aufnahme des Produktionsprozesses erstellen. Nennen Sie 3 Möglichkeiten, welche Ihnen zur Verfügung stehen.

Frage 2

12 Punkte

Man spricht in Ihrem Unternehmen von Lean Production und will mit Hilfe von KVP zum Ziel gelangen.

- Erklären Sie in 2-3 kurzen Sätzen, was wird unter KVP verstanden wird.
- Beschreiben Sie stichwortartig, welche 2 Grundprinzipien hinter KVP stehen.
- Nennen Sie 3 Werkzeuge (Methoden), welche beim KVP zur Anwendung kommen und erklären Sie 1 Werkzeug in 3-4 kurzen Sätzen.

Frage 3

11 Punkte

Sie als Logistikleiter sind beauftragt, ein neues ERP-System zu evaluieren.

- Erklären Sie stichwortartig, was ERP heisst und wozu das System dient.
- Nennen Sie 6 Funktionsbereiche, welche durch ein ERP-System abgedeckt werden können.
- Nennen Sie 4 Planungsebenen eines ERP-Systems.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Lagerlogistik

Frage 1

10 Punkte

Als Logistikleiter und Verantwortlicher für das Lager müssen Sie für angemessene Lagerbedingungen und –systeme für das Lagergut sorgen.

- a) Nennen Sie für
- Chemikalien
 - Joghurts
 - kleine Motorfahrzeug-Ersatzteile
- das geeignete Lagersystem und begründen Sie Ihre Antwort stichwortartig.
- b) Nennen Sie ein zentrales Element bei der Kontrolle der Lagerbedingungen der Joghurts.

Frage 2

9 Punkte

Sie sind für die Organisation und Optimierung der Prozesse und Arbeitsabläufe in der Lagerlogistik verantwortlich.

- a) Zählen Sie 6 Hauptprozesse der Lagerlogistik auf.
- b) Erklären Sie in 3-4 kurzen Sätzen den Begriff ‚Crossdocking‘.
- c) Nennen Sie 2 Vorteile des Crossdockings.

Frage 3

13 Punkte

Sie wollen die bislang belegbasierte Kommissionierung modernisieren und deren Durchlaufzeit verkürzen.

- a) Beschreiben Sie stichwortartig die grundsätzliche Funktionsweise der Kommissioniertechnik ‚Pick by Light‘.
- b) Nennen Sie 5 Vorteile dieser Kommissioniertechnik.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Distributionslogistik

Frage 1

12 Punkte

Für die Leistungserstellung in der Distributionslogistik werden verschiedene Ressourcen benötigt.

- Nennen Sie 3 mögliche Ressourcen und geben Sie je eine Optimierungsmöglichkeit der jeweiligen Ressource an.
- Sie arbeiten in einem Unternehmen, welches stark saisonale Güter vertreibt. Nennen Sie 3 Möglichkeiten, die Belastungsspitzen in der Distributionslogistik zu brechen.

Frage 2

12 Punkte

Die Distributionskosten in Ihrem Unternehmen sind zu hoch, die Tourenplanung soll optimiert werden. Sie als Logistikleiter werden beauftragt, dieses Projekt zu leiten.

- Beschreiben Sie stichwortartig, welches Ziel mit einer Tourenplanung verfolgt wird.
- Nennen Sie 2 verschiedene Möglichkeiten, wie eine Tourenoptimierung erreicht werden kann und bewerten Sie diese stichwortartig.

Frage 3

12 Punkte

Die Absatzkanäle in Ihrem Unternehmen werden neu diskutiert.

- Beschreiben Sie stichwortartig den Begriff ‚Absatzkanal‘.
- Beschreiben Sie in jeweils 3-4 kurzen Sätzen, was unter direktem bzw. indirektem Absatz zu verstehen ist.
- Nennen Sie je 3 typische Situationen, in denen ein direkter bzw. indirekter Absatz sinnvoll ist.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Umweltmanagement

Frage 1

14 Punkte

Sie sind beauftragt worden, für Ihre Unternehmung ein Umweltmanagement-System (UMS) gemäss ISO 14000 aufzubauen.

- a) Erklären Sie in 3-4 kurzen Sätzen, was unter ‚Umweltmanagementsystem‘ (UMS) zu verstehen ist.
- b) Nennen Sie 4 Schwerpunkte des UMS und erklären Sie diese stichwortartig.

Frage 2

11 Punkte

Als Logistikleiter und Verantwortlicher für die Entsorgungslogistik sollen Sie ein Entsorgungskonzept für Ihr Unternehmen erstellen.

- a) Nennen Sie 4 Klassen von Abfallarten und geben Sie jeweils ein typisches Beispiel an.
- b) Nennen Sie die 5 Elemente der Entsorgungslogistik.

Frage 3

10 Punkte

Umweltschutz kostet kurzfristig betrachtet etwas, langfristig betrachtet kann es sich jedoch auszahlen.

- a) Erklären Sie in jeweils 3-4 kurzen Sätzen 2 marktwirtschaftliche Instrumente des Umweltschutzes.
- b) Beschreiben Sie je Instrument stichwortartig 1 konkretes Umsetzungsbeispiel.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Standards & Systeme

Frage 1

5 Punkte

Die Artikelidentifikationen des GS1 Systems sind nach einer gegebenen Struktur aufgebaut.

a) Benennen Sie 3 Teile der unten stehenden Nummer.

76 | 10235 | 54321 | 5

b) Erklären Sie stichwortartig die Bedeutung der letzten Ziffer.

Frage 2

9 Punkte

Bis vor ein paar Jahren war RFID als „Heilmittel“ für alles gedacht. Heute hat man aber festgestellt, dass der Einsatz der RFID-Technologie nicht überall sinnvoll ist.

a) Nennen Sie 3 Bestandteile eines RFID-Tags.

b) Erläutern Sie in je 2-3 kurzen Sätzen 2 Anwendungsbeispiele, wo RFID heute sinnvoll eingesetzt wird.

Frage 3

8 Punkte

Der elektronische Datenaustausch (EDI) ist in heutigen Handelsbeziehungen von zentraler Bedeutung. In diversen Branchen wurden Branchenstandards für den elektronischen Datenaustausch definiert.

a) Erklären Sie stichwortartig mit 4 Argumenten, warum EDI-Standards (z.B. UN/EDIFACT, EANCOM, ODETTE, GS1 XML, ...) eingesetzt werden.

Höhere Fachprüfung zum/zur dipl. Logistikleiter/in
Musterprüfung nach Prüfungsverordnung 2012
Prüfungsfach: Fragenkatalog Logistikprozess

Leadership

Frage 1

12 Punkte

Von einer Führungspersönlichkeit werden je länger je mehr auch Leadership-Kompetenzen verlangt.

- a) Nennen Sie 4 typische Leadership-Kompetenzen und geben Sie je 2 Merkmale an.
- b) Definieren Sie stichwortartig, was unter ‚Führungsgrundsätze‘ verstanden wird.

Frage 2

12 Punkte

Sie haben sich zur Aufgabe gemacht, die richtige Work-Life-Balance für sich und Ihre Mitarbeitenden zu finden und Distress zu reduzieren.

- a) Beschreiben Sie stichwortartig, was unter dem Begriff ‚Work-Life-Balance‘ zu verstehen ist.
- b) Nennen sie je 2 negative physische, psychische und soziale Stressoren
- c) Zeigen Sie stichwortartig 2 Ansätze auf, wie Stress bewältigt bzw. vermindert werden kann.

Frage 3

10 Punkte

Sie sind als Moderator eines Workshops bestimmt worden und wollen sich gut vorbereiten.

- a) Strukturieren Sie den Workshop stichwortartig in 5 Schritten, damit die Zielerreichung gesichert ist.
- b) Während des Workshops treten Konflikte unter den Teilnehmenden auf. Nennen Sie 5 Massnahmen, die Sie anwenden, um mit diesen Konflikten umzugehen.